

Rapperswil schlug Chur – gegen den Willen des Vorstandes?

Eine Farce gleich in doppelter Hinsicht erlebten die 2450 Zuschauer am Samstagabend in der Rapperswiler Lido-Halle: Erstens verzichtete der Vorstand des Heimklubs freiwillig (!) auf nicht weniger als zehn Stammspieler, und zweitens steckte den Churern die Aufstiegsfeier offenbar noch gehörig in den Knochen (und in den Köpfen). Trotzdem bedeutete die 3:5 (2:3, 1:0, 0:2)-Pleite gegen die halbe Juniorenmannschaft Rapperswils eine Blamage.

Von Georges Dreifuss

Lido. – 2450 Zuschauer. – SR Ballmann (Simmen/Sommer).

Rapperswil: Schöpf (ab 30. Häbig); Bhend, Schwitler; Stocker, Frey; Just, Langer; Rogemoser, Schneller, Eicher; Litscher, Koschewnikow, Camenzind; Kessler, Honegger, Seeholzer; Aeschbacher, Birchmeier, Rüegg.

Chur: Liesch; Jeuch, Bleiker; Sandro Capaul, Bayer; Wiesmann, Marco Capaul; Micheli, Lavoie, Wittmann; Stepanischew, Müller, Schädler; Harry Derungs, Reto Salis, Akkermann; Fondado, Bärtschi.

Tore: 1. Bhend (Eicher) 1:0. 7. Lavoie (Bayer) 1:1. 13. Langer 2:1. 14. Schneller 3:1. 20. Lavoie (Wittmann) 3:2. 24. Müller (Lavoie, Ausschluss Frey) 3:3. 45. Koschewnikow (Ausschluss Micheli) 4:3. 52. Koschewnikow (Stoker) 5:3.

Strafen: Rapperswil 4 mal 2 Minuten, Chur 5 mal 2 Minuten.

Bemerkungen: Rapperswil ohne Weibel, Naef, Hafner, Edgar Salis, Hills, Yates, Glanzmann, Pleschberger, Muffler und Burkard, alle vom Vorstand (!) nicht aufgestellt, sowie ohne Trainer Andjelic (Magenprobleme), mit Assistententrainer Ueli Scheidegger und Verteidiger Markus Naef an der Bande. – Chur ohne Locher und Lindemann (beide verletzt) sowie ohne Stoffel (nach zweiter Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen Olten automatisch gesperrt). – 2. Stepanischew verletzt (Rückenprobleme) ausgeschieden. – Pfostenschüsse: 38. Bhend, 54. Lavoie, 58. Eicher. – Blumen



Trainer Alex Andjelic hat das Heu mit dem Rapperswil-Vorstand nicht mehr auf der gleichen Bühne.

von Rapperswils Manager Edi Baumann für die wegziehenden Hills, Yates und Glanzmann sowie an den Captain des Aufstiegers EHC Chur, Beat Jeuch.

Man wolle den Junioren vor dem eigenen Publikum eine Chance geben, liess Rapperswils Manager Edi Baumann vor dem Match verlauten. Doch diese offizielle Version wollte niemand so recht glauben. Folgende Story machte unter den Rapperswiler Journalisten und Insidern die Runde: Weil den Spielern vertragsgemäss beim Erreichen des dritten oder vierten Schlussranges zwei Prozent ihres Grundlohnes zustehen würde, habe der Vorstand aus Spargründen die Mannschaft so zusammengestellt, dass gegen Chur mit aller Wahrscheinlichkeit eine Niederlage resultiere... Nicht weniger als elf Elite-B-Junioren durften sich so vor dem eigenen

Publikum präsentieren, mit Namen, die selbst den Rapperswiler Zuschauern zum allergrössten Teil völlig unbekannt waren. Dafür schauten Brian Hills – offiziell als verletzt gemeldet –, Ross Yates und Patrick Glanzmann in Zivil zu. Vorher noch hatten sie die Ehre gehabt, von Edi Baumann einen Blumenstraus in Empfang nehmen zu dürfen. Dabei machten alle drei eine Miene, als ob sie die Blumen dem Spender am liebsten an den Kopf werfen würden. Edgar Salis – nächstes Jahr beim EHC Chur – weilte derweil an einem Grümpelturnier in Arosa. Auch Markus Naef zieht es offenbar weg von Rapperswil, er wird mit Lausanne in Verbindung gebracht.

Andjelic Magenprobleme...

Und Alex Andjelic? «Er hat Magenprobleme und kann deshalb nicht an die Bande stehen», sagte Edi Baumann. Was Andjelic allerdings nicht daran hinderte, gleichentags frischfröhlich einkaufen zu gehen. Seine Magenprobleme könnten denn auch durch den Rapperswiler Vorstand verursacht worden sein. «Ich werde am Dienstag auch nicht nach Sierre reisen», erklärte der ehemalige Chur-Trainer auf Anfrage. Kein Geheimnis ist dabei, dass Vorstand und Trainer das Heu schon seit einiger Zeit nicht mehr auf der gleichen Bühne haben. Nicht erst am Samstag redete der Vorstand Andjelic in die Aufstellung hinein. Zu den Vorgängen vom Samstag wollte der Holländer, der nun in sein Heimatland zurückkehren wird, nicht konkret Stellung nehmen, liess sich aber immerhin die Aussage entlocken, wonach der Vorstand während der Saison «gewisse Fehler» gemacht habe.

Über das Spiel selbst schweigt des Sängers Höflichkeit. Man hatte den Eindruck, dass die Churer gar nicht wollten – der Match war eine einzige Farce. An die (Eintrittsgeld bezahlenden) Zuschauer dachte offensichtlich niemand.